



Die Wiederauferstehung des Singer-Songwriters Rick Astley

Der britische Popstar hat sein neues Album, „Beautiful Life“, veröffentlicht und stellt seine Sommerhits vor.
Seite 16



Luxemburger Koproduktion im Wettbewerb am Lago Maggiore

Der Spielfilm „Sibel“ im Rennen um den Goldenen Leoparden beim 71. Internationalen Filmfestival von Locarno.
Seite 16

CARNET CULTUREL

Le maître du béton noble

Luxembourg. Le «Luxembourg Center for Architecture» propose ce soir à 18.30 heures au Carré une conférence intitulée «La noblesse du béton». L'architecte luxembourgeois Paul Bretz, récompensé de nombreux prix, s'y exprimera sur son travail. Entrée libre. Plus d'infos sous office@luca.lu ou au tél. 42 75 55.

Electro ou blues: un choix à faire

Belval. Les scènes de la Rockhal accueillent ce soir deux artistes très différents. Le «wonderkid» de l'électro française Petit Biscuit, tout juste 18 ans, a connu un énorme succès avec son premier EP. Avec ces titres «Sunset Lover», «Memories» ou encore «Once Again» il a déjà fait danser la Rockhal en mars 2017. Le concert a lieu dans la Box et débute à 20 heures. Changement de style au Club, à partir de 20.30 heures, avec la venue de Myles Kennedy, bien connu pour sa voix unique de blues. Tickets et plus d'informations disponibles sur www.rockhal.lu

Bettembourg, la très merveilleuse

Bettembourg. Les rues de la commune et le parc du château accueillent le samedi 14 juillet à partir de 16 heures la 9^e édition du Festival «Nuit des Merveilles», dédié aux arts de la rue. Une vingtaine de compagnies originaires des quatre coins du monde sont invitées. Théâtre, danse, cirque, marionnette, déambulation, musique et autres manifestations, vont transformer le centre de Bettembourg et un lieu de magie et d'aventures. L'entrée est libre, divers navettes circulent entre Bettembourg et les localités avoisinantes. Plus d'informations www.ndm.lu

Une matinée autour de l'orgue

Luxembourg. Les Amis de l'Orgue-Luxembourg proposent ce samedi, 14 juillet à 11 heures en la cathédrale de Luxembourg un concert d'orgue. Le musicien allemand Hartmut Siebmanns y interprète un programme varié comprenant les œuvres «Jubilant March», de Faulkes, «Toccatà» de Willscher, «Summer Song» de Nevin et «Finlandia» de Sibelius. Entrée libre.



Ohren auf für die Vielfalt

Das Ornina Syrian Orchestra gibt am Wochenende zwei Konzerte im Grand Théâtre



VON MIREILLE MEYER

Zum zweiten Mal werden morgen Freitag sowie am Samstag professionelle Musiker aus Syrien und Luxemburg zusammen mit einem Flüchtlingschor auftreten. Auf dem Programm steht eine Mischung aus östlicher und westlicher Musik.

Yasmine freut sich darauf, ihren Klassenkameraden, Lehrern und Bekannten aus Luxemburg die Kultur ihrer Heimat Syrien näherzubringen. Musik, findet sie, ist dafür das ideale Mittel. „Wir werden in diesem Konzert die unerzählte Geschichte unseres Landes präsentieren. Jeder weiß vom Krieg in Syrien. Doch nur wenige kennen unsere Kultur, unsere Art zu leben. Mit diesem Konzert wollen wir beides vermitteln.“

Integration durch Musik

Die junge Frau sang bereits im November 2016 im Flüchtlingschor und trat damals auch mit dem „Ornina Syrian Orchestra“ auf. Sie erinnert sich gerne an diese Erfahrung. „Mit einem derartig großen Erfolg hatte keiner von uns gerechnet. Fast drei Monate lang hatten wir damals geprobt. Die Mühe hat sich gelohnt. Musik ist der beste Weg, eine fremde Kultur zu entdecken. Und da die orientalische Musik sich so sehr von

der okzidentalen unterscheidet, dürfte dieses Konzert für viele Zuhörer besonders interessant werden.“

(FOTO: CHRISTOPHE OLINGER)

der okzidentalen unterscheidet, dürfte dieses Konzert für viele Zuhörer besonders interessant werden.“

In dem Flüchtlingschor sind auch neue Mitglieder, wie Qussai, der bei dem ersten Konzert noch im Publikum saß. Dieses Mal wollte er sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen, selbst inmitten seiner Freunde auf der Bühne zu stehen. „Es fühlt sich gut an, in einer Gruppe zu singen. Fast wie zu Hause in Syrien, wo viel innerhalb der Familie gesungen wird.“

Ungewöhnliche Besetzung

Der Chor wird gemeinsam mit Berufsmusikern aus Syrien und Luxemburg sowie drei professionellen Sängern auftreten. Auf dem Programm stehen klassische und traditionelle Werke aus Syrien, die von Shafi Badreddin arrangiert und orchestriert wurden. Denn das Besondere ist, dass westliche Instrumente, wie die Zugposaune und das Horn, gemeinsam mit in der arabischen Musik typischen Instrumenten wie die Oud oder das Kanun gespielt werden.

Die ersten Erfahrungen mit dieser Mischung hat Badreddin während seines Musikstudiums am Konservatorium in Damaskus gemacht. Der damalige Direktor hatte darauf bestanden, dass die Schüler neben klassisch-arabi-

schen auch andere Instrumente erlernen.

„Ich werde die traditionelle syrische Musik nicht weiterentwickeln, sie ist schön so, wie sie ist. Doch ich kann, durch diese ungewöhnliche Orchesterbesetzung, eine andere Seite von ihr präsentieren. Sie anders färben“, sagt Badreddin, der das Ornina Syrian Orchestra dirigiert. Er hat wie gesagt die Partituren, sozusagen die Rollen für die Instrumente aus dem Abendland geschrieben. „Das Ganze bildet eine sehr interessante Klangeinheit“, so Badreddin, der ebenfalls als Komponist tätig ist. Auch wenn bei diesem Konzert keine seiner Kompositionen zu hören sein werden, so will er doch in Zukunft mehr für Chöre schreiben.

Ein weiterer seiner Pläne ist es, die durch die Brüder Rahbani in der arabischen Welt berühmt gewordene Form der Gesangstheaterstücke wieder aufleben zu lassen. Shafi Badreddin hatte eigentlich vor, bereits bei dem Konzert an diesem Wochenende ein solches Lied aufzuführen, doch leider fehlte die Zeit zum Proben.

„Hymne au printemps“ mit dem Ornina Syrian Orchestra, am 13. und 14. Juli, jeweils um 20 Uhr, im Grand Théâtre. Tickets können reserviert werden unter Tel. 47 08 95-1 sowie auf www.luxembourg-ticket.lu

„Das Ganze bildet eine sehr interessante Klangeinheit.“

Shafi Badreddin, Komponist und Dirigent des Ornina Syrian Orchestra